

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Aust und Cotta (AfD)**

**und**

**Antwort**

**des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie**

## **Ausbildungen in Thüringen**

Das **Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie** hat die **Kleine Anfrage 7/4075** vom 11. November 2022 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 17. Januar 2023 beantwortet:

1. Gibt es auf Seiten der Landesregierung Erhebungen, in welchen Ausbildungsberufen dringend Nachwuchs benötigt wird und wenn ja, welche Erhebungen mit welchem Ergebnis?

Antwort:

Die Landesregierung erhebt keine eigenen Daten zu der oben genannten Fragestellung. Zur Beantwortung der Frage wurde die Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen (RD-SAT) der Bundesagentur für Arbeit (BA) um Zuarbeit gebeten.

Gemäß der Ausbildungsmarktstatistik (Stand: September 2022) haben folgende Berufsbereiche das ungünstigste Stellen-Bewerber-Verhältnis aus Sicht der Ausbildungsbetriebe:

1. Kunststoff, Kautschukherstellung und -verarbeitung (18<sup>1</sup>)
2. Verkauf von Lebensmitteln (12,4)
3. Naturstein-, Mineral-, Baustoffherstellung (8,9)
4. Handel (6,7)
5. Feinwerk- und Werkzeugtechnik (5,7)
6. Drucktechnik, -weiterverarbeitung, Buchbinderei (5,6)
7. Lebensmittel- und Genussmittelherstellung (4,6)
8. Kaufleute für Verkehr und Logistik (3,9)

Außerdem bewertet die BA in Form einer Engpassanalyse einmal jährlich die Fachkräftesituation am Arbeitsmarkt. Dabei wird anhand von sechs statistischen Indikatoren für alle Berufsgattungen (Deutschland) beziehungsweise Berufsgruppen (Länder) der Klassifikation der Berufe (KldB 2010) ein Punktwert ermittelt. Ein Engpassberuf liegt vor, wenn der Punktwert größer oder gleich 2,0 ist.

Aus der Engpassanalyse 2021 ergeben sich folgende Engpassberufe:

1. Pflegeberufe (2,7)
2. Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (2,7)
3. Lebens- und Genussmittelherstellung (2,7)
4. Tiefbau (2,3)

5. Hochbau (2,3)
6. Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechnik (2,3)
7. Arzt- und Praxishilfe (2,2)
8. Metallbau und Schweißtechnik (2,2)
9. Holzbe- und -verarbeitung (2,2)
10. Gastronomie (2,0)
11. Verkauf von Lebensmitteln (2,0)
12. Bau- und Transportgeräteführung (2,0)
13. Techn. Zeichnen, Konstruktion, Modellbau (2,0)
14. Mechatronik und Automatisierung (2,0)
15. Kunststoff, Kautschukherstellung und -verarbeitung

Die Engpassanalyse ist auf der Website der Bundesagentur für Arbeit - Statistik abrufbar.<sup>2</sup>

2. Wie hoch ist jeweils die Ausbildungsquote in diesen Bereichen (bitte nach Branchen gliedern für die Jahre 2019 bis 2022)?

Antwort:

Zu der genannten Frage liegen keine statistischen Daten vor.

3. In welchen Bereichen sieht die Landesregierung dringenden Handlungsbedarf und warum? Falls kein Handlungsbedarf gesehen wird, warum nicht?

Antwort:

Die Landesregierung sieht Handlungsbedarf zur Stärkung der dualen Berufsausbildung und zur flankierenden Unterstützung der Fachkräftegewinnung. Dazu gehört auch die Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften aus dem Ausland. Es wird auf die Antwort zu Frage 4 und die dort genannten Zielstellungen und Handlungsfelder der Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung - Fachkräftestrategie Thüringen 2021 bis 2025 - verwiesen.

4. Welche Strategie verfolgt die Landesregierung, um einem möglichen Mangel zu begegnen? Wenn es keine gibt, warum nicht?

Antwort:

Bereits im Jahr 2016 wurde unter Federführung des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie unter Beteiligung weiterer Fachressorts sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner, der RD-SAT der BA und der LIGA der Freien Wohlfahrtsverbände die Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung mit einer Laufzeit von zunächst fünf Jahren abgeschlossen. Seit der Initiierung sind neue Herausforderungen dazu gekommen, weswegen sich die Allianz-Partner dazu entschlossen haben, die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit nach dem Jahr 2020 fortzuführen und die inhaltlichen Schwerpunkte an den veränderten Rahmenbedingungen neu auszurichten. Am 15. Dezember 2021 wurde deshalb die neue Thüringer Fachkräftestrategie 2021 bis 2025 unterzeichnet.

Um den Herausforderungen adäquat zu begegnen, wurden neue oder der aktuellen Entwicklung angepasste Zielstellungen und zentrale Handlungsfelder festgelegt:

1. Herausforderungen der Corona-Krise meistern: Berufsausbildung stärken
2. Höhere Attraktivität und Qualität in der Erstausbildung - mehr Jugendliche für eine berufliche Ausbildung begeistern
3. Besseres Matching - Jugendliche und Betriebe besser zusammenbringen und erfolgreich in Ausbildung halten
4. Fit für die Zukunft - Weiterbildung und Qualifizierung als Antwort auf den Strukturwandel
5. Digitale Transformation gestalten - Möglichkeiten der Digitalisierung für die Fachkräfteentwicklung besser nutzen
6. Chancen der Zuwanderung - Fachkräfte und Auszubildende durch verstärkte Anwerbung im Ausland gewinnen

Auf der Grundlage der gemeinsam erarbeiteten Zielstellungen und Handlungsansätze haben die Allianz-Partner gemeinsame Initiativen gestartet, die nachfolgend aufgelistet werden.

1. Online-Portal "Deine Ausbildung in Thüringen"
2. Thüringer Vereinbarung zur Umsetzung der Bundesinitiative "Abschluss und Anschluss - Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss"
3. Weiterentwicklung des Handlungsfeldes "Qualifizierung und Kompetenzen für die Arbeitswelt 4.0" in der Thüringer Strategie für eine digitale Gesellschaft
4. Entwicklung einer Thüringer Weiterbildungsagentur
5. Begleitung der Thüringer Projekte im Bundesprogramm "Weiterbündel"
6. Unterstützung des "Thüringer Kompetenzverbundes Automotive"
7. Aktualisierung der "Gemeinsamen Erklärung - Willkommenskultur in Thüringen. Qualitätsstandards für die Anwerbung und Vermittlung von Fachkräften und Auszubildenden aus dem Ausland"

Die vollständige Fachkräftestrategie Thüringen 2021 bis 2025 ist auf der Website des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie abrufbar.<sup>3</sup>

Zudem wird die Berufsausbildung in der aktuellen Förderperiode 2021 bis 2027 des Europäischen Sozialfonds (ESF) durch die neue ESF-Ausbildungsrichtlinie hinsichtlich des Angebots an überbetrieblichen Ergänzungslehrgängen sowohl in den Ausbildungsberufen des Handwerks als auch in der Industrie, im Handel und in weiteren Wirtschaftsbereichen unterstützt. Die berufliche Weiterbildung und die Fachkräftegewinnung sind durch die ESF-Fachkräfte- und Weiterbildungsrichtlinie förderfähig.

Für beide Richtlinien stehen in der Förderperiode 2021 bis 2027 insgesamt 146,3 Millionen Euro zur Verfügung. Davon entfallen 83,2 Millionen Euro auf ESF-Mittel und 63,1 Millionen Euro auf nationale Kofinanzierungsmittel.

5. Welche Ausbildungsberufe werden von der Landesregierung derzeit aktiv gefördert und wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Zur Unterstützung der dualen Berufsausbildung und damit zur Deckung des wachsenden Fachkräftebedarfs werden mit der aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanzierten Ausbildungsrichtlinie überbetriebliche Ergänzungslehrgänge, Lehrgänge für Zusatzqualifikationen zur Vermittlung digitaler Kompetenzen und überbetrieblicher Lehrunterweisungen im Handwerk unterstützt (siehe auch Antwort zu Frage 4). Die Förderung bezieht sich grundsätzlich auf alle Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz.

6. Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung, um fertig ausgebildete Fachkräfte in Thüringen zu halten?

Antwort:

Die Beantwortung bezieht sich aufgrund der voranstehenden Fragestellungen auf Auszubildende in den dualen Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz.

Die Bindung von fertig ausgebildeten Fachkräften ist grundsätzlich Aufgabe der Unternehmen und liegt in deren Eigeninteresse. Die Berufsausbildung erfolgt in der Regel zum Zweck der Fachkräftesicherung. Die Ergebnisse des aktuellen Betriebspanels der 26. Welle von 2021 zeigen, dass die Übernahmequote von Ausbildungsabsolventinnen und Ausbildungsabsolventen seit Jahren ein hohes Niveau aufweist und nach einem Rückgang während der Corona-Pandemie wieder gestiegen ist: Mehr als drei Viertel (77 Prozent) konnten nach Beendigung ihrer beruflichen Ausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis übergehen. Dies zeugt von wachsendem Interesse der Betriebe, den Fachkräftenachwuchs zu binden und Fachkräfteengpässen aktiv vorzubeugen.

Das IAB-Betriebspanel ist auf der Website des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie abrufbar.<sup>4</sup>

Werner  
Ministerin

**Endnote:**

- 1 Gemeldete Stellen je Bewerberin/Bewerber
- 2 <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>
- 3 [https://www.tmasgff.de/fileadmin/user\\_upload/Arbeit/Dateien/Arbeitsgruppen\\_und\\_Allianzen/Allianzvereinbarung\\_2021-2025\\_unterzeichnet\\_15.12.2021.pdf](https://www.tmasgff.de/fileadmin/user_upload/Arbeit/Dateien/Arbeitsgruppen_und_Allianzen/Allianzvereinbarung_2021-2025_unterzeichnet_15.12.2021.pdf)
- 4 [https://www.tmasgff.de/fileadmin/user\\_upload/Allgemein/Publikationen/arbeit\\_IAB\\_Betriebspanel\\_2021.pdf](https://www.tmasgff.de/fileadmin/user_upload/Allgemein/Publikationen/arbeit_IAB_Betriebspanel_2021.pdf)